

Schriften des Vereins für Socialpolitik

---

Band 241

# Bevölkerungsdynamik und Grundbedürfnisse in Entwicklungsländern

Von

Jörn Altmann, Frank Bohnet, Malcolm H. Dunn, Hartmut Elsenhans,  
Oskar Gans, Michael Graff, Werner Hammel, Hans-Rimbert Hemmer,  
Meinhard Hilf, Hans W. Jürgens, Gudrun Kochendörfer-Lucius,  
Werner Lachmann, Karl Wolfgang Menck, Alrich Nicolas, Arndt Rölike,  
Rolf Schinke, Eberhard Scholing, Vincenz Timmermann,  
Ralf E. Ulrich, Winfried von Urff, Dieter Weiss

Herausgegeben von  
Hans-Bernd Schäfer



Duncker & Humblot · Berlin

**Schriften des Vereins für Socialpolitik**  
**Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**  
**Neue Folge Band 241**

**SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK**

**Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**

**Neue Folge Band 241**

---

**Bevölkerungsdynamik  
und Grundbedürfnisse in  
Entwicklungsländern**



**Duncker & Humblot · Berlin**

# **Bevölkerungsdynamik und Grundbedürfnisse in Entwicklungsländern**

Von

**Jörn Altmann, Frank Bohnet, Malcolm H. Dunn, Hartmut Elsenhans,  
Oskar Gans, Michael Graff, Werner Hammel, Hans-Rimbert Hemmer,  
Meinhard Hilf, Hans W. Jürgens, Gudrun Kochendörfer-Lucius,  
Werner Lachmann, Karl Wolfgang Menck, Alrich Nicolas, Arndt Rölike,  
Rolf Schinke, Eberhard Scholing, Vincenz Timmermann,  
Ralf E. Ulrich, Winfried von Urff, Dieter Weiss**

Herausgegeben von

**Hans-Bernd Schäfer**



**Duncker & Humblot · Berlin**

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Bevölkerungsdynamik und Grundbedürfnisse in  
Entwicklungsländern** / von Jörn Altmann . . . Hrsg. von  
Hans-Bernd Schäfer. – Berlin : Duncker und Humblot, 1995  
(Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts-  
und Sozialwissenschaften ; N. F., Bd. 241)  
ISBN 3-428-08412-8  
NE: Altmann, Jörn; Schäfer, Hans-Bernd [Hrsg.]; Gesellschaft für  
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Schriften des Vereins . . .

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0505-2777

ISBN 3-428-08412-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	7
Welternährung – ein ungelöstes Problem? Ist Malthus wirklich überwunden? Von <i>Winfried von Urff</i> , München .....	15
Welternährung – ein ungelöstes Problem? Ist Malthus wirklich überwunden? Korreferat zum Vortrag von Winfried von Urff Von <i>Gudrun Kochendörfer-Lucius</i> , Stuttgart .....	51
Diskussion zu den Referaten von Winfried von Urff und Gudrun Kochendörfer- Lucius zusammengefaßt von <i>Arndt Rölike</i> .....	63
Bevölkerungsdynamik in vorindustriellen Ländern Von <i>Hans W. Jürgens</i> , Kiel .....	67
Bevölkerungsdynamik in vorindustriellen Ländern. Korreferat zum Vortrag von Hans W. Jürgens Von <i>Dieter Weiss</i> , Berlin .....	85
Diskussion zu den Referaten von Hans W. Jürgens und Dieter Weiss zusammengefaßt von <i>Arndt Rölike</i> .....	91
Fruchtbarkeitsrückgang und Familienplanung in Entwicklungsländern Von <i>Ralf E. Ulrich</i> , Berlin .....	93
Fruchtbarkeitsrückgang und Bevölkerungspolitik in Entwicklungsländern. Korreferat zum Hauptreferat von Ralf E. Ulrich Von <i>Rolf Schinke</i> , Göttingen .....	137
Die Schlüsselrolle der Armut bei der Erklärung des schnellen Bevölkerungswachstums Von <i>Hans-Rimbert Hemmer</i> und <i>Frank Bohnet</i> , Gießen .....	145
Einkommenselastizitäten der Ernährung in Entwicklungsländern. Spezifizieren- des Korreferat zum Vortrag von H.-R. Hemmer und F. Bohnet Von <i>Eberhard Scholing</i> , Hamburg .....	173
Diskussion zu den Referaten von Ralf E. Ulrich und H.-R. Hemmer/F. Bohnet zusammengefaßt von <i>Arndt Rölike</i> .....	189
Überwindung von Marginalität als Gegenstand der Armutsbekämpfung Von <i>Hartmut Elsenhans</i> , Leipzig .....	193

Überwindung von Marginalität als Gegenstand der Armutsbekämpfung. Ein kritischer Kommentar der Elsenhans' Thesen zur Politischen Ökonomie der Entwicklungsländer. Korreferat zum Vortrag von Hartmut Elsenhans. Von <i>Malcolm H. Dunn</i> , Kelkheim/Fischbach .....	223
Entwicklungshilfe als Sozialpolitik Von <i>Werner Lachmann</i> , Erlangen–Nürnberg .....	231
Entwicklungshilfe als Sozialpolitik. Korreferat zum Referat von Werner Lachmann Von <i>Werner Hammel</i> , Frankfurt/Main .....	251
Armut und peripherer Wohlfahrtsstaat: Das Beispiel Lateinamerika. Spezifizierendes Korreferat zum Vortrag von Werner Lachmann Von <i>Alrich Nicolas</i> , Berlin .....	257
Diskussion der Referate von Werner Lachmann und Werner Hammel zusammengefaßt von <i>Karl Wolfgang Menck</i> .....	273
Das Recht auf Nahrung: Staats- und völkerrechtliche Ansätze Von <i>Meinhard Hilf</i> , Hamburg .....	275
Das Recht auf Nahrung – ein durchsetzbares Grundrecht? Korreferat zum Vortrag von Meinhard Hilf Von <i>Jörn Altmann</i> , Bochum .....	297
Soziale Sicherung in Entwicklungsländern: Überlegungen aus der Sicht positiver und normativer Ökonomik Von <i>Oskar Gans</i> , Heidelberg .....	307
Diskussion des Referats von O. Gans zusammengefaßt von <i>Gudrun Kochendörfer-Lucius</i> .....	337
Bildung und wirtschaftliches Wachstum in Entwicklungsländern Von <i>Vincenz Timmermann</i> und <i>Michael Graff</i> , Hamburg .....	339
Bildungspolitik in Entwicklungsländer. Eigenanstrengungen der Entwicklungsländer und Entwicklungszusammenarbeit. Spezifizierendes Korreferat zum Vortrag von V. Timmermann und M. Graff Von <i>Karl Wolfgang Menck</i> , Hamburg .....	369
Diskussion der Referate von Vincenz Timmermann und Karl Wolfgang Menck zusammengefaßt von <i>Gudrun Kochendörfer-Lucius</i> .....	387

## Einleitung

Das vorliegende Buch enthält die schriftlichen Fassungen der Referate und Korreferate, die auf der Jahrestagung des Ausschusses Entwicklungsländer 1994 gehalten worden sind. Auch wesentliche Inhalte der Diskussion unter den Teilnehmern sind mitabgedruckt. Die Tagung fand vom 2. bis 4. Juni 1994 im Institut für Entwicklungsforschung und Entwicklungspolitik der Universität Bochum statt. Für die Einladung nach Bochum und die freundliche Aufnahme im Institut sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Besonderer Dank gilt auch Marlies Hitz, die das Manuskript betreut und die notwendigen Vereinheitlichungen der Manuskripte vorgenommen hat.

Die Tagung befaßte sich schwerpunktmäßig mit der Bevölkerungsdynamik in Entwicklungsländern, die auf viele andere Bereiche von Wirtschaft und Gesellschaft ausstrahlt. Der Interdependenz zwischen Bevölkerungsentwicklung und anderen entwicklungspolitisch wichtigen Feldern wurde in den Referaten besondere Aufmerksamkeit zuteil. Dies gilt besonders für den Zusammenhang zwischen Bevölkerungsentwicklung, Ernährung, Überwindung der Armut, soziale Sicherheit und Bildung.

Das Eröffnungsreferat von Winfried v. Urff (Technische Universität München) behandelt Grundfragen der Welternährung und deren Beziehung zum Bevölkerungsproblem in Entwicklungsländern. „Ist Malthus wirklich überwunden?“ lautet die Ausgangsfrage. Bei einer strengen Orientierung an der Malthus'schen Bevölkerungstheorie ist diese Frage offensichtlich zu bejahen. Denn durch die Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln wird in vielen Weltregionen heute keine Grenze mehr für die Bevölkerungsentwicklung gezogen. Schon die bürokratisch verordneten Flächenstilllegungen in den USA und Europa belegen dies exemplarisch. Fragen der Welternährung und der Nahrungsmittelversorgung in Entwicklungsländern erscheinen damit auf ein Verteilungsproblem reduziert und das Ernährungsproblem – anders als in der Malthus'schen Betrachtungsweise – somit ein Devisen- bzw. Kaufkraftproblem der Entwicklungsländer. Es ist allerdings, wie v. Urff darstellt, nicht zu erkennen, wie ein ausreichender Nahrungsmitteltransfer in die kaufkraftschwachen und devisenarmen Mangelgebiete überhaupt unter ökonomischen Bedingungen zustandekommen kann. Befinden sich diese Gebiete in einer Malthus'schen Falle? Auch diese Frage kann weitgehend verneint werden. Technisch sind, wie die Erfahrung mit Hohertragsorten in vielen Ländern lehrt, erhebliche Steigerungen der pro Kopf Nahrungsmittelproduktion auch bei raschem Bevölkerungswachstum in Entwicklungslän-

dem möglich. An Afrika ist allerdings die Ausbreitung neuer Hohertragsarten weitgehend vorbeigegangen, hier entwickelt sich die Nahrungsmittelproduktion bei weiterhin hohem Bevölkerungswachstum unzureichend. Obwohl die Schätzungen internationaler Organisationen über die künftigen Produktionsmöglichkeiten bei globaler oder kontinentaler Sichtweise nicht unbedingt zu allgemeinem Pessimismus Anlaß geben, besteht kein vernünftiger Zweifel daran, daß mehr und mehr Staaten (Ruanda Burundi ist ein krasses Beispiel) insbesondere in Schwarzafrika an Malthus'sche Grenzen stoßen. Für die internationale Gemeinschaft stellt sich hinsichtlich dieser Länder die Alternative, entweder zuzusehen, wie große Teile der Bevölkerung der Mangelernährung zum Opfer fallen oder ihnen durch internationale Sozialhilfe das Überleben zu ermöglichen.

Frau Kochendörfer-Lucius (GTZ-Eschborn) stellt in einem spezifizierenden Korreferat insbesondere auf Verteilungsprobleme innerhalb der Entwicklungsländer als Ursache für Mangelernährung ab. Neben der Produktionssteigerung in den Problemregionen seien politische Interventionen zugunsten der von Mangelernährung betroffenen Bevölkerungsgruppen notwendig. Dabei könnten auch die Institutionen der Entwicklungshilfe eine Rolle übernehmen.

Der Beitrag von Harmut Elsenhans (Universität Leipzig) befaßt sich mit der Überwindung von Marginalität als Gegenstand der Armutsbekämpfung. Ausgangspunkt der Elsenhans'schen Überlegungen ist der Befund, wonach es in Entwicklungsländern typischerweise im landwirtschaftlichen Sektor einen marginalisierten Teil der Bevölkerung gibt. Das landwirtschaftliche Grenzprodukt der Arbeit liegt unter dem Existenzminimum. Diese Marginalisierten werden deshalb zur Herstellung von Luxusgütern bzw. Dienstleistungen für die agrarische Oberschicht eingesetzt. Elsenhans untersucht, wie sich die Lebensverhältnisse dieses marginalisierten und ständig von Armut bedrohten Bevölkerungsteils bei Verschiebungen wichtiger Parameter ändern können. So kann sich die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft oder im gewerblichen Sektor vergrößern. Unter bestimmten Voraussetzungen, die im einzelnen auf der Basis eines Wachstumsmodells abgeleitet werden, steigt dann auch die Marginalität an. Dies gilt insbesondere, wenn der agrarische Überschuß nicht mehr für heimische, sondern für importierte Luxusgüter verwendet wird. Armutsorientierte Politik muß insbesondere – so Elsenhans – jene Bedingungen beeinflussen, von denen Marginalität abhängt. Gelingt dies, so kann laut Elsenhans auf viele Programme zur direkten Armutsbekämpfung in Entwicklungsländern verzichtet werden, weil dadurch die Zahl derjenigen Arbeitskräfte erhöht wird, die über Zugangsrechte zu Einkommen und Produktion verfügen. Marginalität und damit die Gefahr von Armut ist in der Konzeption von Elsenhans von Faktoren abhängig, die mit dem allgemeinen Produktivitätswachstum nur

lose, wenn überhaupt zusammenhängen. Dies wird im Korreferat von Malcolm Dunn (Universität Frankfurt) kritisiert. In historischer Perspektive sei jedenfalls die Bedeutung der allgemeinen Produktivitätssteigerung für die Überwindung von Marginalität und Armut nicht zu übersehen.

Hans W. Jürgens (Universität Kiel) befaßt sich mit Bevölkerungsdynamik in vorindustriellen Ländern. Sein Ausgangspunkt ist das Modell des demographischen Übergangs, das für Industriestaaten eine zutreffende stilisierte Beschreibung der tatsächlichen Bevölkerungsdynamik während der letzten 200 Jahre darstellt. Dieses Modell, so Jürgens, sei auch auf heutige Entwicklungsländer fast ausnahmslos übertragbar, wenngleich es charakteristische Unterschiede gäbe. In diesem Modell, so Jürgens, ist nicht die Geburtenrate, sondern die Sterblichkeitsrate der wesentliche regulierende Faktor der Bevölkerungsentwicklung. Sie sinkt im Phasenverlauf des demographischen Übergangs ab. Die tatsächliche Höhe der Sterblichkeitsrate wiederum beeinflußt nach dieser Auffassung Werthaltungen und insgesamt die Einstellungen zu Frühsterblichkeit innerhalb einer Gesellschaft. Hohe Sterblichkeit begünstigt eine größere gesellschaftliche Akzeptanz der Sterblichkeit. Daher sei in Entwicklungsländern, die sich in einer anderen Phase des demographischen Übergangs befinden, als die Industriestaaten eine andere Einstellung zur Kindersterblichkeit und ganz allgemein zum Sterben beobachtbar. Es sei Werteimperialismus und verschärfe das Weltbevölkerungsproblem, wenn den Entwicklungsländern westliche Auffassungen im Rahmen bevölkerungspolitischer oder seuchenpolitischer Maßnahmen aufgezwungen werden, die eine Verminderung der Sterblichkeit bei möglicherweise gleichbleibender Fruchtbarkeit bewirkten. Hohe Sterblichkeit würde in Entwicklungsländern nicht in gleichem Maße als unertragbar angesehen, wie in Industriestaaten. Jürgens stellt auch das westliche, auf freier Entscheidung – auch über die Kinderzahl – beruhende Modell dem asiatischen gegenüber, das mehr durch staats- und gesellschaftspolitischen Holismus geprägt ist, in dem daher Bevölkerungspolitik, die auf verminderte Geburtenzahlen zielt, eher möglich sei. Insbesondere die Ausführungen über den Werteimperialismus waren, soweit damit Fragen eines universal gültigen Rechts auf Leben berührt sind, im Ausschuß nicht unstrittig. D. Weis (Freie Universität Berlin) brachte in seinem Kommentar diese Kritik mit den folgenden Worten zum Ausdruck: „Es liegt m.E. außerhalb der Spielräume westlicher Kultur und ihrer elementaren politischen Optionen, gegen ihre eigene zentrale Botschaft von der Möglichkeit der freien Entscheidung des Individuums zu verstoßen und auf soziale Reglementierungsmodelle ... zurückzugreifen, deren Überwindung Kern der europäischen Aufklärung war.“

Ralph E. Ulrich (Humboldt Universität Berlin) befaßt sich mit dem Zusammenhang von Fruchtbarkeitsrückgang und Familienplanung. Trotz